

Mit dem Vera-Dammann-Preis zeichnet der fbmt wieder hervorragende Abschlussarbeiten aus

# Preisträger stehen fest

Der Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e.V. möchte den Medizintechnik-Nachwuchs im Krankenhausbereich fördern. Aus diesem Grund lobt er jährlich den Vera-Dammann-Preis aus, um besonders herausragende Abschlussarbeiten im Bereich der Medizintechnik im Krankenhaus zu würdigen. In diesem Jahr wird der Preis bereits zum vierten Mal vergeben. Aus den eingereichten Arbeiten wählte die Fachjury aus renommierten Persönlichkeiten der Medizintechnik drei Preisträger aus.

Der erste Preis geht an Christina Herz, die ein duales Bachelorstudium an der Berufsakademie Sachsen, University of Cooperative Education, Staatliche Studienakademie Bautzen absolviert hat. Louis Straub, der den zweiten Preis erhält, hat seine Masterarbeit im Studiengang Medizintechnik an der Universität Stuttgart geschrieben. Mit dem dritten Preis wird Chris Schröder ausgezeichnet, der an der Fachhochschule Münster – Zentrum für Ergonomie und Medizintechnik in Steinfurt seinen Bachelor erworben hat.



Christina Herz, Preisträgerin des Vera-Dammann-Preises, konnte mit Ihrer Arbeit ‚Entwicklung einer Handlungsempfehlung zur Clusterung und Priorisierung von Health-IT-Systemen bei laufzeitgebundenen Projekten der Dräger TGM‘ die Jury überzeugen.

## Handlungsempfehlung für das Risikomanagement von Health-IT

Das Thema der Arbeit von Christina Herz ist die ‚Entwicklung einer Handlungsempfehlung zur Clusterung und Priorisierung von Health-IT-Systemen bei laufzeitgebundenen Projekten der Dräger TGM‘. In ihrer Zusammenfassung berichtet sie, dass Risiko und Anzahl von Zwischenfällen durch die zunehmende Digitalisierung ansteigen, sodass das Risikomanagement vernetzter Medizintechnik in den letzten Jahren einen immer höheren Stellenwert erfahren hat. Neben den gesetzlichen Anforderungen stellen insbesondere die fehlende und unzureichende Datengrundlage und die damit einhergehende mangelnde Übersicht über die Health-IT-Systeme Krankenhäuser vor Herausforderungen.

Anlässlich der Thematik wurde exemplarisch anhand eines Uniklinikums in Norddeutschland eine Handlungsempfehlung entwickelt, um zum einen eine übersichtliche Darstellung der Health-IT-Systeme zu erhalten und zum anderen den Fokus des Risikomanagements auf die wichtigsten Systeme zu richten.

Anhand verschiedener Analysen und Befragungen wurde untersucht, wie die bestehenden Health-IT-Systeme des Krankenhauses identifiziert und welche Daten dazu erfasst werden können. Im Anschluss wurden die gewonnenen Daten mithilfe drei verschiedener Methoden analysiert, aufgrund ihres Umfangs in Cluster unterteilt und schließlich durch eine exemplarisch durchgeführte Priorisierung der Health-IT-Systeme bewertet, um eine Gewichtung zu erhalten.

Als Ergebnis wurde eine Handlungsempfehlung abgeleitet, die einen Standard für die Clusterung und Priorisierung von Health-IT-Systemen für das nachfolgende Risikomanagement bietet. Neben dem Ziel, eine Übersicht und Gewichtung der Health-IT-Systeme eines Krankenhauses für das Risikomanagement zu erhalten, umgeht der Standard fehlende gesetzliche Dokumentationsstandards, indem er sich auf Daten stützt, die in jedem Krankenhaus geführt werden. Er ist daher auf alle Krankenhäuser gleichermaßen anwendbar.



Louis Straub (2. Preis) behandelt in seiner Masterarbeit die Entwicklung einer ‚Trainingsmatte mit integrierten Sensoren zur Verbesserung der Ausführungsqualität von Physiotherapie‘.

## Sensorik-Trainingsmatte zur Verbesserung der Physiotherapie

Louis Straub behandelt in seiner Masterarbeit die Entwicklung einer ‚Trainingsmatte mit integrierten Sensoren zur Verbesserung der Ausführungsqualität von Physiotherapie‘. Ziele waren die Erarbeitung und Erprobung eines Konzepts zum Aufbau einer kostengünstigen Sensorik-Trainingsmatte, die zwischen der übenden Person und dem Boden wirkende Kräfte ortsaufgelöst misst. Auf Basis der Messdaten kann zukünftig eine Auswertung der Bewegungen des Patienten erfolgen und Feedback gegeben werden. Damit soll die Effektivität zu Hause durchgeführter Physiotherapie gesteigert werden.

Technische Grundlage waren die Auswahl geeigneter Materialien, die Entwicklung der Sensorik und der Aufbau eines Demonstrators. Das entwickelte Konzept basiert auf der Nutzung resistiver Sensormodule aus leitfähigem Textil und ESD-Schaumstoff, die in eine Trainingsmatte integriert wurden. Es konnte gezeigt werden, dass ein exponentieller Zusammenhang zwischen der auf das Sensormodul eingprägten Kraft und dessen Widerstand besteht. Anhand des aufgebauten Demonstrators und der Visualisierung der Messwerte wurden die Potenziale der Technik sichtbar gemacht.

### Ausschreibung Vera-Dammann-Preis:

Der fbmt lobt auch in diesem Jahr den Vera-Dammann-Preis aus, eine Hommage an die unermüdliche Arbeit und das Engagement von Vera Dammann. Sie hat sich bis zu ihrem Tod im Jahr 2013 aktiv in der studentischen Ausbildung, der Organisation von Veranstaltungen und der inhaltlichen Mitgestaltung des Wissens-transfers und der Weiterbildung in der Medizintechnik eingesetzt. Ihr Wirken und ihre Ideen haben maßgeblich zur Entwicklung der Branche beigetragen. Daneben war sie in einer Reihe von Fachverbänden in führender Position tätig.

Teilnahmeberechtigt sind Studierende der Medizintechnik, die im Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 eine wissenschaftliche Arbeit verfasst haben, die sich mit der Konzeption von Geräteparcs, mit Workflowthemen in der Medizintechnik, im OP oder auf Station, mit Lösungen für aktuelle medizintechnische Probleme im Klinikalltag, mit der Umsetzung von Bauprojekten in der Medizintechnik oder mit

dem Vernetzungs- und Schnittstellenmanagement zwischen Medizintechnik und IT befassen. Inhaltliche Voraussetzung sind Themen, die von Innovation und Wirtschaftlichkeit geprägt sind. Zudem sollen die Ergebnisse der wissenschaftlichen Arbeiten praxisrelevant und in Kliniken implementierbar sein. Ein wirtschaftlicher Nutzen ist als Zielsetzung erstrebenswert, daher sind Arbeiten in Kooperation mit Wirtschaftsunternehmen ausdrücklich erwünscht. Letzter Abgabetermin ist der 1. Januar 2025, Teilnahmebedingungen und Ablauf auf [www.fbmt.de](http://www.fbmt.de) (Menüpunkt ‚Service‘).

Die Bewertung der wissenschaftlichen Arbeiten liegt in der Verantwortung einer Fachjury aus renommierten Persönlichkeiten der Medizintechnik: Du-bravka Maljevic (Präsidentin des fbmt), Prof. Dr. Iwan Schie (University of Applied Sciences, Jena), Prof. Dr.-Ing. Uwe Tronnier (Hochschule Kaiserslautern, Campus Zweibrücken).

*Christine Krumm*

### Tauglichkeit: Sicherheitsgeräte und Abwurfbehälter

Nadelstichverletzungen gehören zu den am häufigsten gemeldeten Versicherungsfällen in Gesundheitseinrichtungen. Um sie zu vermeiden, wird durch die Technische Regel für biologische Arbeitsstoffe im Gesundheitswesen und der Wohl-

fahrtspflege (TRBA 250) die Verwendung sogenannter Sicherheitsgeräte (z. B. Venenverweilkanülen, Blutentnahmekanülen oder -systeme) verlangt. Sie müssen einen Sicherheitsmechanismus aufweisen, der ein Stechen oder Schneiden nach Gebrauch verhindert, und in einem Abwurfbehälter entsorgt werden. Trotzdem ist die jährliche Zahl an Stichverletzungen nach wie vor hoch.

Ziel der Bachelorarbeit ‚Untersuchung der Gebrauchstauglichkeit von Sicherheitsgeräten und Abwurfbehälter‘ von Chris Schröder war es deshalb, die Gebrauchstauglichkeit der Produkte und die Anwenderzufriedenheit zu untersuchen. Dazu wurden 33 verschiedene Sicherheitsgeräte und 20 Abwurfbehälter betrachtet. Die Gebrauchstauglichkeit wurde mittels Usability-Test mit anschließender Anwenderbefragung in Anlehnung an die DIN EN 62366 ermittelt. Die Handlungskompetenz der Teilnehmer wurde mit einem dreistufigen Ampelschema bewertet. Die Anwenderzufriedenheit wurde über die Single Ease Question und den Fragebogen der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW) zur Beurteilung der Gebrauchstauglichkeit von Medizinprodukten erfasst. An der Studie nahmen 48 gelernte Gesund-

heits- und Krankenpfleger, Notfallsanitäter und Medizinstudenten im praktischen Jahr teil.

In der Untersuchung konnten wesentliche Gestaltungsdefizite der einzelnen Produkte ermittelt werden. Besonders die Sicherheitsmechanismen wiesen Bedien- oder Gestaltungsschwächen auf. Vor allem Sicherheitsgeräte mit aktiven Sicherheitsmechanismen (dabei muss der Mechanismus von der Pflegekraft aktiv ausgelöst werden) zeigten die größten Defizite in der Gebrauchstauglichkeit. Bei den Abwurfbehältern waren das Verschließen der Deckel und das Abdrehen von Insulin-Pen-Nadeln die größten Schwierigkeiten.

### Fachtagung in Göttingen: Zukunft der Medizintechnik

Der fbmt kann auf seiner Tagung am 21. und 22. November 2024 in Göttingen ein erstklassiges Programm zu den zentralen Themen Cybersecurity, künstliche Intelligenz und Medizintechnik präsentieren. Eine bewusste Wahl, denn die Medizintechnik befindet sich gegenwärtig in einem tiefgreifenden Wandel, der durch innovative Technologien vorangetrieben wird. Im Fokus steht deshalb die Transformation der Verwaltung und Instandhaltung medizinischer Geräte. Fortschritte in der künstlichen Intelligenz und im maschinellen Lernen ermöglichen präzisere Vorhersagen und Fehlerdiagnosen, während IoT-fähige Geräte eine Echtzeitüberwachung gewährleisten. Zudem sorgt die Blockchain-Technologie für eine transparente Dokumentation und Nachverfolgbarkeit.

Die Teilnehmer erleben auf der Fachtagung, wie die wegweisenden Technologien die Zukunft der Medizintechnik prägen und die Instandhaltungsprozesse revolutionieren werden. Es bietet sich ihnen die Gelegenheit, die neuesten Innovationen zu entdecken und von renommierten, auch internationalen Fachleuten zu lernen. Der fbmt konnte für die thematischen Schwerpunkte hochkarätige Referenten gewinnen, darunter Binseng Wang (USA), Ernesto Iadanza (Italien) und Axel Wirth (USA).

Neben den erstklassigen Vorträgen bereichern zwei Sonderveranstaltungen in Form von Workshops das Programm: Am 21. November, noch vor dem offiziellen Beginn der Tagung, wird Axel Wirth das Thema ‚Cybersecurity in der Medizintechnik: Hintergründe und praktische Umsetzung‘ näherbringen. Am 22. November, ebenfalls am Vormittag parallel zu den



Ziel der Bachelorarbeit ‚Untersuchung der Gebrauchstauglichkeit von Sicherheitsgeräten und Abwurfbehälter‘ von Chris Schröder (3. Preis) war es, die Gebrauchstauglichkeit der Produkte und die Anwenderzufriedenheit zu untersuchen. Bilder: privat

Vorträgen, wird Sören Schroll vom TÜV Rheinland einen Workshop zum Thema ‚Cybersicherheit beim Betrieb von Medizinprodukten/MP-Software‘ leiten.

Es ist dem fbmt ein Anliegen, Referenten und Unternehmen eine Plattform zu bieten, um ihr Wissen sowohl den Verbandsmitgliedern als auch externen Besuchern zugänglich zu machen. Im vierzigsten Jahr seines Bestehens möchte der Vorstand zudem Mitgliedern, die dem Verband zum Teil bereits viele Jahre treu sind, mit einem besonderen Geschenk danken: Er bietet daher die Teilnahme an der Tagung für fbmt-Mitglieder kostenfrei an. Damit soll möglichst vielen Mitgliedern eine Gelegenheit zur Teilnahme ermöglicht werden. Neben dem Besuch der Vorträge sollten alle Interessierten die

Möglichkeit zum fachlichen und persönlichen Austausch nutzen. Informationen zu Inhalten, Referenten und Anmeldung finden Interessierte auf [www.fbmt.de](http://www.fbmt.de).

*Christine Krumm*

#### Kontakt:

Fachverband Biomedizinische Technik (fbmt) e.V.

Präsidentin: [Dubravka Malejevic](mailto:Dubravka.Malejevic@fbmt.de)

[www.fbmt.de](http://www.fbmt.de)

Geschäftsstelle:

Christine Krumm

Ascherberg 2a, 37124 Rosdorf

Tel.: +49 551 50368-740

[geschaeftsstelle@fbmt.de](mailto:geschaeftsstelle@fbmt.de)

#### Termine 2024

- Seminar ‚Vernetzung von Medizingeräten und Risikomanagement gem. DIN EN 80001-1:2023‘  
25. September, online
- Seminar ‚MP/IT – Asset-Management praktisch umgesetzt‘  
1. Oktober 2024, online
- Seminar ‚Troubleshooting in medizinischen IT-Netzwerken‘  
8. bis 10. Oktober, Darmstadt
- Seminar ‚Kernprozesse im Krankenhaus, beteiligte IT-Systeme‘  
23. Oktober, online
- Seminar ‚Unerwünschte Vorkommnisse mit Personenschaden‘  
27. November, online

#### Programm der Fachtagung Medizintechnik 2024

##### Donnerstag, 21. November

###### 13.00 Uhr

Eröffnung und Begrüßung durch fbmt-Präsidentin Dubravka Maljevic

###### 13.15 Uhr

Impulsvortrag ‚Krisenmanagement‘ (Vera Schneevoigt, Guiding for Future)

###### 14.00 Uhr

Verleihung Vera-Dammann-Preis

###### 14.30 Uhr

Entwicklung einer Handlungsempfehlung zur Clusterung und Priorisierung von Health-IT-Systemen (Christina Herz, Preisträgerin Vera-Dammann-Preis)

###### 15.00 Uhr

Auswirkungen der NIS2 auf das Gesundheitswesen (Rene Knab/Andreas Kalz, Vamed)

###### 15.45 Uhr

Evidenzbasierte Instandhaltung (Dipl.-Ing. Ulrich Römmelt, Kantonsspital Aarau)

###### 16.50 Uhr

Equipment-Aging – Impact on Maintenance and Replacement (Dr. Binseng Wang, USA)

###### 17.30 Uhr

AI in Evidence Based Maintenance (Ernesto Iadanza PhD, Siena, Italien)

###### 18.10 Uhr

ACCE: Vorstellung, Neuigkeiten international, Kooperation (Suly Wang, Canada)

###### 18.40 Uhr

Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl

###### 20.00 Uhr

Abendessen und Get together

##### Freitag, 22. November

###### 7.30 Uhr

Breakfast-Session: Tools, Informationen und Tricks für die Medizintechnik (Zeynep Timur, Sana Klinik Service)

###### 9.15 Uhr

Würdigung ‚40 Jahre fbmt‘ (Norbert Siebold, ehemaliger fbmt-Präsident)

###### 9.45 Uhr

Auf dem Prüfstand: Revolutioniert mobiles Monitoring die postoperative Überwachung? (M. Föhr/Steffen Kniep; GE Healthcare)

###### 10.30 Uhr

IoMT – Erfahrungen bei der Einführung (Stefan Zorn, imatics Health-IT Consulting)

###### 11.15 Uhr

Podiumsdiskussion Medizintechnik und IT (Lars Forchheim, KH-IT, Frank Rothe, fbmt, Dr. Udo Jendrysiak, BVMI, Nicole Ruprecht und Silvia Seeger)

###### 12.00 Uhr

Mittagspause

###### 13.00 Uhr

KI für Medizintechniker: Zwischen Komfort und Validität (Dr. Stefan Mayer-Gürr/Maikel Fritz, emtec)

###### 13.45 Uhr

KI in der Anwendung (Emmiliano Zaccarella, BG Kliniken)

###### 14.30 Uhr

Ende der Tagung

#### Sonderveranstaltungen:

##### 21. November, 10.00 Uhr

Workshop ‚Cybersecurity Medizintechnik: Hintergründe und praktische Umsetzung‘ (Axel Wirth, Medcrypt, USA)

##### 22. November, 10.00 Uhr

Workshop ‚Cybersicherheit im Betrieb von Medizinprodukten/MP-Software‘ (Sören Schroll, TÜV Rheinland)

Infos:

[www.fbmt.de/termine](http://www.fbmt.de/termine)

# DGTelemed



Auch beim ‚Hospital of the Future‘ auf der Medica, die vom 11. bis 14. November wieder in Düsseldorf stattfindet, wird die Krankenhausreform im Fokus stehen.

Bild: ZTG

## Telemedizin als Schlüssel zur Krankenhausreform

Inwiefern kann der stationäre Sektor von Telemedizin profitieren? Diese Frage steht in diesem Jahr prominent auf der Agenda der Deutschen Gesellschaft für Telemedizin (DGTelemed) e. V. Gerade die zunehmende Spezialisierung der Kliniken im Rahmen der Krankenhausreform macht eine stärkere digitale Kooperation und telemedizinische Vernetzung notwendig.

Schon der Telemedizinkongress Anfang Juni beschäftigte sich intensiv mit der Krankenhausreform. Auch beim ‚Hospital of the Future‘ auf der Medica, die vom 11. bis 14. November 2024 in Düsseldorf stattfindet, wird das Thema im Fokus stehen. Dort sollen die Chancen der Digitalisierung für das Krankenhaus in konkreten Anwendungsszenarien demonstriert werden.

Nach der sehr erfolgreichen Premiere im vergangenen Jahr, bei der sich neben NRW-Ministerpräsident Hendrik Wüst auch Prof. Dr. Henriette Neumeyer, stellvertretende Vorstandsvorsitzende der Deutschen Krankenhausgesellschaft, von den Mehrwerten der Digitalisierung für die Versorgung überzeugte, steht nun die Intensivmedizin im Fokus. Datengestütztes, proaktives Behandeln, künstliche Intelligenz und Cloudnutzung – die intensivmedizinische Versorgung könnte

in Zukunft davon profitieren. Womit wird schon gearbeitet? Was wird in Zukunft möglich sein?

Auf dem Gemeinschaftsstand mit der ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH und dem Innovationszentrum Digitale Medizin der Uniklinik RWTH Aachen zeigen diverse Hersteller Anwen-

dungen für die Versorgung. Das Hospital of the Future findet in Kooperation mit dem Deutschen Krankentag statt. [www.dgtelemed.de/hospital-of-the-future](http://www.dgtelemed.de/hospital-of-the-future)

## Mit Telekooperationen und Telemonitoring besser versorgen

Auch in ihrem aktuellen Positionspapier ‚Besser versorgen mit Telekooperationen und Telemonitoring‘ fordert die DGTelemed eine stärkere telemedizinische Vernetzung der Krankenhäuser. Telemedizin könne zum wichtigen Enabler für die Krankenhausreform werden, um ergänzende Expertise hinzuzuziehen. Bei der Implementierung von Telemedizin sollten Kliniken allerdings stärker unterstützt werden. Für eine bessere Marktübersicht brauche es eine herstellerunabhängige Beratungsinstanz, die Krankenhäuser und Krankenträger an telemedizinische Lösungen herantühre. [www.dgtelemed.de/initiativen/publikationen](http://www.dgtelemed.de/initiativen/publikationen)



Bild: ZTG

## Telemedizin regional: Kongresse in Süd- und Norddeutschland

Auch in diesem Jahr veranstaltet die DGTelemed virtuelle Kongressformate auf regionaler Ebene für Süd- und Norddeutschland. Zunächst diskutiert der Telemedizin Kongress Süd am 18. September die Perspektiven der intersektoralen Behandlung. Der Blick richtet sich insbesondere auf die ländliche Versorgung und die Möglichkeiten der Zusammenarbeit über Plattformen. Beim Telemedizin Kongress Nord geht es am 11. Dezember um innovative Projekte und Lösungen aus den norddeutschen Bundesländern. Die Teilnahme für beide Kongresse ist kostenfrei, Anmeldung ist über die DGTelemed-Website möglich.

[www.dgtelemed.de/dgtelemed-veranstaltungen](http://www.dgtelemed.de/dgtelemed-veranstaltungen)

## Neubesetzung des DGTelemed-Vorstands

Seit Juni agiert die DGTelemed mit einem neuen Vorstand. Vier Mitglieder hatten sich nach langjähriger engagierter Vorstandsarbeit nicht mehr zur Wahl aufstellen lassen. Dafür sind nun einige neue Gesichter hinzugekommen – insbesondere aus der Medizin.

Den Vorsitz übernehmen weiterhin:

- **Prof. Dr. med. Gernot Marx**, FRCA (Direktor der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care an der Uniklinik RWTH Aachen)
- **Günter van Aalst** (Chief Strategy Officer, Vorstandsmitglied und Sprecher des Innovationszentrums Digitale Medizin der Uniklinik RWTH Aachen).

Weitere Vorstandsmitglieder sind:

- **Dr. med. Franz Bartmann** (ehemaliger Präsident der Ärztekammer Schleswig-Holstein)
- **Rainer Beckers** (Geschäftsführer der ZTG Zentrum für Telematik und Telemedizin GmbH)
- **Dr. med. Sandra Dohmen** (Oberärztin der Klinik für Operative Intensivmedizin und Intermediate Care, Bereichsleitung Telemedizin, Uniklinik RWTH Aachen)
- **Dr. med. Daniel Dumitrescu** (stellv. Ärztliche Leitung des Instituts für Angewandte Telemedizin am Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen)
- **Annette Hempen** (Geschäftsführerin des Ärztenetzes MuM – Medizin und Mehr eG, Bünde)
- **Dr. med. Eimo Martens** (Leiter des Telemedizin-Zentrums, Klinik und Poliklinik für Innere Medizin I, Klinikum rechts der Isar der Technischen Universität München)
- **Prof. Dr. med. Christoph Schöbel** (Leitung des Zentrums für Schlaf- und Telemedizin, Universitätsmedizin Essen – Ruhrlandklinik)
- **Dr. med. Jan Anastassis Skuras** (Hausarztpraxis und Kompetenzzentrum für Telemedizin, Vorstandsmitglied des Sächsischen Hausärztinnen- und Hausärzteverbands)

Für die langjährige, hervorragende Arbeit bedankt sich die DGTelemed bei den scheidenden Vorstandsmitgliedern und wünscht alles Gute:

- **Prof. Dr. rer. nat. Britta Böckmann** (Fachhochschule Dortmund)
- **Prof. Dr. rer. med. habil. Neeltje van den Berg** (Universitätsmedizin Greifswald)



Anfang Juni wählten die DGTelemed-Vorstandsmitglieder ihren Vorstand für die nächsten vier Jahre neu (vorne v. l.): Günter van Aalst, Dr. med. Franz Bartmann, Prof. Dr. med. Christoph Schöbel, Annette Hempen, Prof. Dr. med. Gernot Marx, Dr. med. Daniel Dumitrescu, Rainer Beckers und Dr. med. Sandra Dohmen sowie zugeschaltet (hinten v. l.) Dr. med. Eimo Martens und Dr. med. Jan Anastassis Skuras

Bild: ZTG

- **Dr. med. Christoph Goetz** (ehemals Kassenärztliche Vereinigung Bayern)
- **Reimund Siebers** (ehemals Städt. Krankenhaus Maria-Hilf Brilon)

### DGTelemed-Vorstand: Neue Gesichter, spannende Themen

An der Ruhrlandklinik in Essen läuft derzeit mit ‚Sleep Well‘ ein Innovationsfondsprojekt, das die Möglichkeiten zur Verbesserung der medizinischen Versorgung von Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe untersucht. DGTelemed-Vorstandsmitglied Prof. Dr. Christoph Schöbel hat als Leiter des Zentrums für Schlaf- und Telemedizin der Ruhrlandklinik in Essen die Projektleitung inne. Die obstruktive Schlafapnoe ist eine schlafbezogene Atmungsstörung, die

durch eine Verengung des Rachenraums im Schlaf entsteht. Betroffene leiden unter Schnarchen und Atemaussetzern. Die dadurch ausgelöste körperliche Stressreaktion kann kurzfristig zu nicht-erholsamen Schlaf führen. Langfristig erhöht sich das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie Bluthochdruck oder Vorhofflimmern. Sleep Well möchte die Versorgung der Patienten durch telemedizinische Ansätze verbessern. Betroffene müssen oft mehrere Monate auf einen Untersuchungstermin in einem Schlaflabor warten. Mithilfe von Telemedizin soll die Kommunikation zwischen Patienten sowie Haus- und Fachärzten verbessert und es sollen Wartezeiten reduziert werden. Daran beteiligt sind weitere Forschungsinstitute, Kliniken, Ärztenetzwerke und Krankenkassen.

### DGTelemed-Mitglieder stellen sich vor:

#### 1.000 Zeichen für ...



Clinomic gestaltet als innovatives MedTech-Unternehmen die digitale Transformation des Gesundheitswesens mit dem Ziel einer intelligenten, effizienten und ressourcenschonenden Patientenversorgung.

Die smarte Digitalisierungslösung ‚Mona‘ integriert ein Patientendatenmanagementsystem, Workflow- und KI-Tools, Telemedizin, Business Analytics und zahlreiche weitere Applikationen für das optimale Management von Patienten und Klinik. Die offene Plattform integriert die Geräte- und IT-Landschaft, automatisiert administrative Aufgaben, verschlankt Arbeitsabläufe und bietet Entscheidungsunterstützung für eine leitlinienkonforme Versorgung.

„Telemedizin ist ein wichtiger Bestandteil der zeitgemäßen Intensivversorgung. Für die integrierte Versorgung kritisch kranker Patienten ist ‚Mona‘ von Clinomic die zukunftsweisende Digitalisierungslösung“, erklärt PD Dr. med. Lukas Martin, MHBA Chief Medical Officer und Co-Gründer von Clinomic.